

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 12. Ratssitzung vom 29. August 2018

294. 2018/301

Postulat von Gabriele Kisker (Grüne) und Brigitte Fürer (Grüne) vom 22.08.2018: Aufwertung der Vernetzungskorridore und des Bereichs innerhalb der Waldab- standslinie im Rahmen der Bauarbeiten bei der Tennisanlage Valsana

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Gabriele Kisker (Grüne)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 272/2018): Es handelt sich bezüglich der Vernetzungskorridore um einen wichtigen Ort. Wir haben hier wieder einmal ein Paradebeispiel: Man macht kleine Umbauten. Man gibt dem Bauherrn Näherbaurecht an die Waldabstandslinie. Man weiss, dass zwei Vernetzungskorridore dort entlang verlaufen und dass diese möglichst ununterbrochen und kontinuierlich weiterlaufen sollten. In der Behandlung der Weisung hiess es, dass die Vernetzungskorridore, so wie sie jetzt bestehen, weiter gute Qualität haben werden. Das Problem ist, dass die beiden Korridore über eine Parzelle verlaufen. Dort ist ziemlich viel Fläche zugeteert. Es wäre deshalb sehr sinnvoll, gerade, wenn man bauliche Massnahmen vornimmt und Verankerungen machen muss, sich zu überlegen, ob es die totale Zuteerung braucht, das Gitter, das die Tennisplätze umgibt, oder ob man diese Situation im Zusammenhang mit dem Eingriff verändern kann. Wir möchten, dass sichergestellt wird, dass die Vernetzungskorridore in ihrer Qualität auch umgesetzt werden können und es sich nicht nur um Lippenbekenntnisse handelt, die in den Richtplan geschrieben werden.*

***Thomas Schwendener (SVP)** stellt namens der SVP-Fraktion einen Textänderungsantrag und begründet diesen: Wir waren etwas erstaunt, dass das Begleitpostulat so rasch kam. Wir sind grundsätzlich nicht dagegen, möchten aber den betroffenen Personen nicht mehr Kosten verursachen. Deshalb stellen wir folgenden Textänderungsantrag:*

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie und mit welchen Massnahmen, im Rahmen der Bauarbeiten zur Installierung und Verankerung der temporären Überdeckung der Tennisplätze, die zwei tangierten Vernetzungskorridore und der Bereich innerhalb der Waldabstandslinie aufgewertet werden können, damit ökologisch wertvollere Lebensräume entstehen. ~~Insbesondere soll darauf geachtet werden, dass die bestehende Versiegelung reduziert und die Umhagung lediglich direkt entlang den Tennisplätzen zugelassen wird.~~

***Gabriele Kisker (Grüne)** ist mit der Textänderung nicht einverstanden: Ich habe das Postulat bereits in der zweitletzten Sitzung vor den Sommerferien angekündigt. Der Inhalt war klar. Ich habe ihn in der Kommission bereits dargelegt. Ich kann aber verstehen, dass die Zeit für jene, die es genau durchlesen wollten, etwas knapp war. Es ist zwar nur ein Nebenbegleitpostulat, doch es soll eine Wirkung haben. Zur beantragten Streichung ist zu sagen, dass genau dieser Punkt wichtig ist. Es ist wichtig, sich zu überlegen, wo versiegelt wird und wo nicht, wo Abschrankungen durchgehen und so*

2 / 2

weiter. Die Streichung ist für uns inakzeptabel. Wir werden sie nicht annehmen.

Weitere Wortmeldung:

Thomas Schwendener (SVP): *Ich war für einen Augenschein vor Ort. Es ist dort gar nichts versiegelt. Es ist sozusagen alles ganz normal. Die entsprechenden Parteien wollen nun alles aufbrechen. Das verursacht Kosten. Der Club möchte ein Dach erstellen und dafür müssen die Zäune entfernt werden. Dann ist dort Naturboden wie sonst auch.*

Das Postulat wird mit 95 gegen 15 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat